

Fluchtgeschichten

ist eine Wanderausstellung.
Sie wurde vom Haus der Religionen
Hannover und dem Evangelischen
Flüchtlingsnetzwerk Hannover-
Garbsen-Seelze in Kooperation
mit dem Haus kirchlicher Dienste
der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers entwickelt.

Schirmherrschaft:



Doris Schröder-Köpf
Niedersächsische Landesbeauftragte
für Migration und Teilhabe, MdL



Niedersachsen. Klar.



Haus der Religionen

Zentrum für interreligiöse und interkulturelle Bildung



Evangelisches
Flüchtlingsnetzwerk
Hannover – Garbsen – Seelze

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Haus kirchlicher Dienste

Kontakt:

Bei Interesse an der Ausstellung „Fluchtgeschichten“
melden Sie sich gern beim Haus kirchlicher Dienste
Email: migration@kirchliche-dienste.de

Rebekka Hinze
r.hinze@kirche-in-horst.de
www.willkommen-in-garbsen.de

Sören Rekel-Bludau
rekel@haus-der-religionen.de
www.haus-der-religionen.de

Website:

www.haus-der-religionen.de/fluchtgeschichten



Evangelisches
Flüchtlingsnetzwerk
Hannover – Garbsen – Seelze

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Haus kirchlicher Dienste

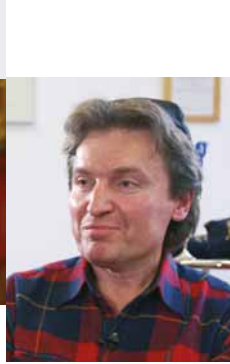
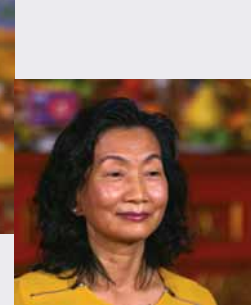


Haus der Religionen

Flucht → geschichten

EINE WANDER-AUSSTELLUNG





Fluchtgeschichten

Die Wanderausstellung „Fluchtgeschichten“ erzählt die Biografien von vier Frauen und vier Männern aus acht Herkunftsländern und mit unterschiedlichen religiösen Traditionen.

Sie sind Christin, Alevit, Buddhistin, Bahai, Hindu, Muslima, Jude, Ezide. Sie alle sind nach 1945 nach Deutschland gekommen.

Warum haben diese Menschen ihre Heimat verlassen? Was haben sie unterwegs erlebt? Wie sind sie in Deutschland angekommen? Das haben wir sie gefragt.

Denn wir finden: Zu oft reden wir über und nicht mit Geflüchteten. Zu oft denken wir beim Thema Flucht zunächst an Probleme – und nicht an Geschichten des Ankommens in einem neuen Zuhause.

Dabei haben wir diese Geschichten direkt in unserer Nachbarschaft. In Hannover leben Menschen aus 180 Nationen. In dieser Ausstellung kommen einige von ihnen zu Wort.

In ihren Geschichten der Flucht, der Migration und der Integration spiegelt sich die Zeitgeschichte seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Flucht aus Ostpreußen 1945, aus der Türkei 1963, aus Vietnam und dem Iran 1980, aus Sri Lanka 1983, aus Jugoslawien 1993, aus der Ukraine 2001, schließlich aus dem Irak 2015.

Es wird deutlich: Migration gab es schon immer. Zugleich wird die Integrationsleistung der Migrantinnen und Migranten erkennbar sowie ihr Beitrag für das Gemeinwesen.

Bei Interesse an der Ausstellung „Fluchtgeschichten“ melden Sie sich gern bei:

Email: migration@kirchliche-dienste.de

Telefon: 0511/1241-452.

Die Ausstellung besteht aus:

- 9 Rollups mit Fotos, Zitaten, einem Steckbrief, einer Weltkarte und Hintergründen
- 8 Videostationen

Für die Ausstellung benötigen Sie einen Raum mit einer Größe von mindestens 80 Quadratmetern. Die pauschale Verleihgebühr beträgt 150 EUR.

An jedem Ausstellungsort gibt es ein vor Ort entwickeltes Begleitprogramm. Bei der Planung des Programms beraten wir Sie gerne.

Bewährte Formate sind z.B. eine Ausstellungseröffnung im Gespräch mit einem der Interviewten, ein Erzählcafé mit alten und neuen Geschichten über Flucht und Migration oder ein Werkstattgespräch über das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft und in multireligiösen Städten bzw. Stadtteilen.